

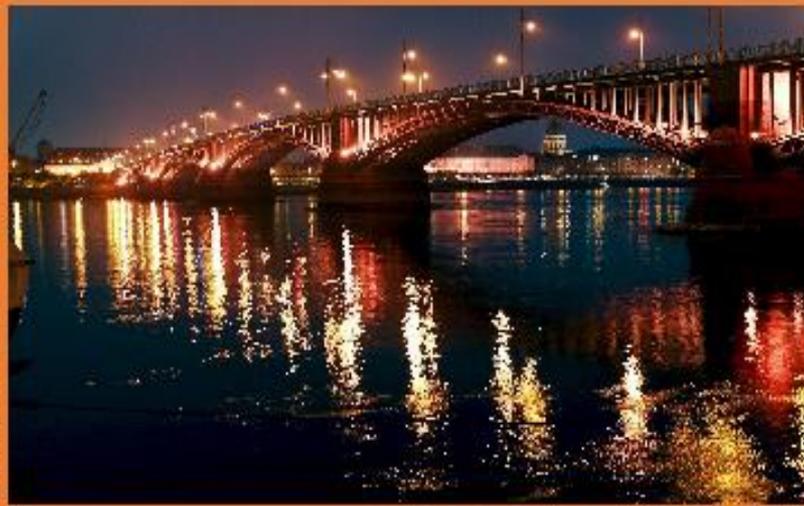
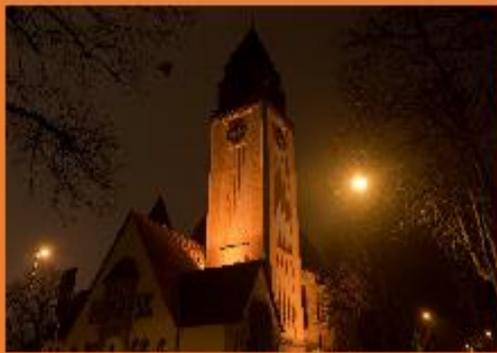
Orange the World



ZONTA SAYS NO
TO VIOLENCE AGAINST WOMEN



Eine weltweite Aktion zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen



ORANGE THE WORLD WIESBADEN 25.11.2020 Schirmherrin: Christa Gabriel, Stadtverordnetenvorsteherin

Sichtbare Zeichen gegen sexualisierte Gewalt

In Wiesbaden leuchten 2021 34 Gebäude in orange für Zonta Says NO.

Orange the World 2021



allein in Hessen

mehr als 900

Gebäude in fast 20 Städten
beleuchtet

mehr als 1900

Gebäude bundesweit

Will you **orange** your building for us?

Worum es geht

Gewalt gegen Frauen und Mädchen findet täglich statt. Überall. Auch in Deutschland. Gemeinsam setzen wir sichtbare Zeichen dagegen.

Ihr Beitrag

Unterstützt das internationale Frauennetzwerk Zonta International im Kampf gegen jede Form der geschlechterspezifischen Gewalt.

Wir arbeiten UN-verbunden

Zonta International hat generellen konsultativen Status bei der UN. Seit 2014 folgt unser überparteiliches NGO mit **Zonta Says NO** in 63 Ländern dem Aufruf zur weltweiten **UN-Kampagne Orange the World**.

Die Aktionen beginnen

am 25.11.2022, dem Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, und enden am 10.12.2022, dem Tag der Menschenrechte. Während dieser 16 Tage gegen Gewalt an Frauen finden weltweit in zahlreichen Städten und Kommunen Aktionen und Veranstaltungen statt.



Jeden Tag in Deutschland



© UdZC, iStockphoto.com, Serghei Turcanu

- Jeden Tag versucht ein Mann seine Partnerin umzubringen. **Jeden dritten Tag gelingt es.**

- Laut aktueller BKA Statistik starben im Jahr 2020 in Deutschland **139** Frauen (**117/2019**) durch die Hand des Ehe-, Lebens- oder Ex-Partners

- Die Gesamtzahl der Taten partnerschaftlicher Gewalt ist seit ihrer erstmaligen Erfassung 2014 um 11,2 Prozent ansteigend.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen



© UdZC, iStockphoto.com, Carey Hope

- Bedrohung.
- Freiheitsberaubung.
- Nötigung.
- Körperverletzung.
- Stalking.
- Totschlag.
- Mord.
- Sexuelle Belästigung und Übergriffe.
- Vergewaltigung.
- Sexualisierte Gewalt in kriegerischen Konflikten.
- Kinderehe.
- Genitalverstümmelung.
- Zwangsehen.
- Zwangsprostitution.

Hilfe, die sich herumspricht.



Caroline Link

Gewalt gegen Mädchen und Frauen darf in keinem Fall toleriert werden!

Als Frau und als Mutter einer 17-jährigen Tochter sehe ich es als meine Aufgabe an, dazu beizutragen, das Thema zu enttabuisieren und Mädchen den Mut anzusprechen, sich zu wehren und selbstbewusst ihren Weg zu gehen. Dafür brauchen sie alle Unterstützung, die wir ihnen als Gesellschaft geben können.



Maria von Welsch

Gerade in diesen schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie müssen Frauen und Mädchen mehr denn je vor Gewalt geschützt werden. Sie nimmt vor allem in vermeintlich geschützten Räumen zu.

Darum ist es so wichtig, am 25. November laut und deutlich „Nein“ zu sagen mit „Zonta says NO“.



Ulla Schmidt, MdB

Der Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt gehört ganz oben auf die Agenda. Frauen und Mädchen, die physische oder psychische Gewalt erleiden, müssen die notwendige Unterstützung und Hilfe erhalten – auch und gerade in der Pandemie.

Daher unterstütze ich am 25. November „Zonta says NO“.



Foto © Benno Kraehahn



Monika Hauser

Seit vielen Jahren setzt sich medica mondiale in Krisengebieten weltweit gegen sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen ein. In Sachen sexualisierte Gewalt ist Deutschland selbst ein Krisengebiet.

Deshalb unterstützt medica mondiale am 25. November die Aktion „Zonta sagt Nein zu Gewalt gegen Frauen“.



Foto © Anna Verena Müller/medica mondiale



Katarina Barley

Heute ist der Internationale Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen. Besonders in Zeiten von Corona bleibt dieser Kampf unerschränkt. Wir befürchten, sind während der Pandemie, die uns immer wieder dazu zwingt, unser Leben auf die eigene Wohnung zu beschränken, die Zahlen häuslicher Gewalt gestiegen. Die nötigen Kontaktbeschränkungen haben auf der anderen Seite vielen Frauen Zuhilfenahme und -möglichkeiten genommen.

Ich bin froh und dankbar, dass sich Zonta Germany im Rahmen ihrer Kampagne „Zonta says No“ auch hier für die Rechte von Frauen einsetzt und mit „Muske 10“ eine wichtige Initiative ins Leben gerufen hat, um schnelle und niedrigschwellige Hilfe für Opfer von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt zu ermöglichen. Es braucht darüber hinaus mehr Aufmerksamkeit für dieses Anliegen und ein klares gesellschaftliches „Nein zu Gewalt gegen Frauen“



Dr. Felke Gröbe, MdB

Nach immer sind weltweit Millionen Frauen von Gewalt betroffen. Auch in Deutschland trifft es tagtäglich tausende von Frauen. Und in der Corona-Krise ist das noch schlimmer geworden, weil viele Menschen in Quarantäne müssen.

Dagegen wenden sich Initiativen wie die Union deutscher Zonta Clubs, die sich unter anderem für die weltweite Ratifizierung der Istanbul Konvention einsetzen. Dafür brauchen sie jede Unterstützung. Zonta says NO. Sagen auch Sie Nein.



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Die Istanbul Konvention des Europarats ist ein Meilenstein zum besseren Schutz der Frauen vor Gewalt in Familien und in der Gesellschaft. Die zeichnenden Staaten verpflichten sich, wirkungsvolle Konzepte bis zu aktiver Strafverfolgung durchzusetzen. Frauenhäuser als Schutzräume, leichter Zugang zur Beratung und Unterstützung gehören dazu wie polizeilicher Schutz vor psychischen und physischen Verletzungen durch Mobbing. Nötigung, Vergewaltigung und brutale Gewalt.

Heute brauchen wir die Istanbul Konvention genauso dringend wie bei ihrer Verabschiedung 2011. Doch leider wollen sich Staaten wie Polen und die Türkei aus der Konvention verabschieden, weil sie ihr Bild von Frauen als fremdbestimmt, als Ehefrau und Mutter, die ihren Platz nur in der Familie hat, festigen wollen. Gegen diesen Rückschritt und gegen den Verlust an Gleichberechtigung müssen wir gemeinsam kämpfen.



Foto © ...



ONLINE-
DISKUSSION

19.
NOVEMBER
2022

16.30 - 18 Uhr

ZONTA
SAYS
NO

Maria von Welser, Gründerin von "Mona Lisa", des ersten Frauenmagazins des ZDF, diskutiert wieder mit renommierten Expert*innen aus Wissenschaft, Gewaltschutzarbeit und Politik.

Sie sind herzlich eingeladen zu 90 Minuten, mit denen wir auch Wege aufzeigen wollen, wie die Zivilgesellschaft tätig werden kann.

Sa. 19. November 16.30 - 18.00 Uhr Prävention. Registrieren Jetzt!

Roland Hertel, geschäftsführender Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.

Prof. Dr. Reinhild Schäfer, Professorin für gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit an der Hochschule RheinMain, forscht u.a. zu häuslicher Gewalt und Frühen Hilfen

Prof. Dr. Sabine Stövesand, Professorin für Soziale Arbeit an der HAW Hamburg und Initiatorin von StoP (Stadtteile ohne Partnerschaftsgewalt)